

Die Vermessung der Welt

Nach dem Roman von Daniel Kehlmann

Bühnenfassung von Dirk Engler

FIGURENTHEATER OPEN AIR

Kulturhaus Arthur (Hohe Straße 33, 09112 Chemnitz)

Wann immer einen die Dinge erschreckten, sei es eine gute Idee, sie zu messen.

Obwohl beide Zeit ihres Lebens daran arbeiten, die Welt zu durchdringen, konnten sie unterschiedlicher nicht sein: Während Alexander von Humboldt den halben Erdball bereist, um diesen bis in die entlegensten Winkel zu durchmessen, stößt Carl Friedrich Gauß vom Schreibtisch aus in die kosmischen Sphären der Unendlichkeit vor. Der eine - von adeliger Herkunft und ausgestattet mit den entsprechenden Beziehungen - reist mit nüchternem Blick und obsessivem Entdeckergeist ruhmreich auf die höchsten Berggipfel, in die verborgensten Erdlöcher oder über den Orinoco durch die Weiten Südamerikas. Der andere - aus ärmlichen Verhältnissen zum Mathematiker und Astronom herausgebildet - vollendet bereits in jungen Jahren sein wissenschaftliches Hauptwerk und springt selbst in der Hochzeitsnacht aus dem Bett, davon besessen, eine Formel zu vollenden. Als alternde Berühmtheiten lernen sich die beiden Vordenker anlässlich des Naturforscherkongresses 1828 in Berlin kennen und streitend schätzen. Die Neugier auf die Welt eint sie. Doch während Gauß sich nach dem frühen Tod seiner Frau Johanna fast gänzlich zurückgezogen und für den liberalen Geist seines Sohnes Eugen nur Verachtung übrig hat, muss Humboldt sich fragen, wer noch an seiner Seite steht und ob er wirklich jemals mehr gesehen hat als Gauß. Den Blick in ferne Weiten gerichtet, übersehen beide die Zeichen der neuen Zeit - und das katapultiert sie mitten hinein in die politischen und revolutionären Wirren der nachnapoleonischen Welt.

Der Autor nähert sich in *Die Vermessung der Welt* mit fiktiven und sich verschränkenden Erzählebenen den gegensätzlichen Biografien der beiden Männer an. Mit ganz unterschiedlichen Methoden ringen Humboldt und Gauß ihrer Welt Erkenntnisse ab, die nicht nur ihrer beider Lebenszeit überdauern werden - und Kehlmann zeichnet ihre Gratwanderung zwischen Erfolg und Scheitern, Größe und Vermessung humorvoll nach. Mit Gauß und Humboldt geht das Figurentheater im Sommer 2022 wieder hinaus in die Stadt und entführt uns mit Hagen Tilps realistisch gestalteten Puppen und den poetischen Räumen von Thomas Rump im Garten des Kulturhauses Arthur in ihre Welt.

Mit freundlicher Unterstützung

Spielort: Kulturhaus Arthur (Hohe Straße 33, 09112 Chemnitz)

Dauer: noch nicht bekannt

Altersempfehlung: ab 15 Jahren

Inzenierungsteam des Stückes

Funktion	Name
Regie	Kathrin Brune
Bühne und Kostüme	Thomas Rump
Puppen	Hagen Tilp
Musik	Sebastian Herzfeld
Dramaturgie	Friederike Spindler